

Ergebnis-Protokoll zur Bürger*innenbeteiligung 'Neubau Rathaus mit Volkshochschule' in Haan

am 10. Juli 2019

im Foyer der Stadtparkasse Haan, Kaiserstraße 37, 42781 Haan

19.00 bis 21.00 Uhr

ABLAUF

- **Begrüßung**
Mark Krämer und Udo Vierdag, Vorstand der Stadtparkasse Haan
- **Einführung**
Dr. Bettina Warnecke, Bürgermeisterin der Stadt Haan
- **Thema: Ausgangslage & bisherige Planungsschritte**
Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbH
- **Ausblick: Ablauf eines Realisierungswettbewerb nach RPW 2013**
Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbH
- **45-minütige Arbeitsphase in moderierten Kleingruppen**
Moderation durch Mitarbeiter der scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbH
- **Zusammenfassung der Ergebnisse und Möglichkeit für Rückfragen**
Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbH
- **Verabschiedung**
Dr. Bettina Warnecke, Bürgermeisterin der Stadt Haan

ZIEL

Ziel der Veranstaltung war die Beteiligung der interessierten Bürgerschaft Haans zur Sammlung von Ideen für die Aufgabenstellung im Rahmen eines Architektenwettbewerbs zur Vergabe der Planungsleistungen für die Errichtung eines neuen Rathauses mit Räumen für die Volkshochschule am Standort 'Windhövel / Neuer Markt' in Haan. Die Ideensammlung stand unter folgenden beispielhaften Leitfragen:

- Wie soll sich das Haaner Rathaus von anderen Rathäusern unterscheiden?
- Wie stellen Sie sich einen Haupteingang in das neue Rathaus der Stadt Haan vor und wo sollte dieser liegen?
- Wie sollte Ihrer Meinung nach eine Verknüpfung des Rathauses mit dem Neuen Markt erfolgen und kann diese zu einer Belebung des Platzes führen?
- In wie weit soll sich ein Neubau in den angrenzenden Schillerpark integrieren oder sich klar abgrenzen?

- Worauf muss im Rahmen der Aufgabenstellung des Wettbewerbs ein besonderes Augenmerk gelegt werden?
- Wie würden Sie sich die innere Organisation der öffentlichen Bereiche im Rathaus im Zusammenhang mit einem Foyerbereich vorstellen? Sie Betreten ihr neues Rathaus: was erwarten sie?
- Verknüpfen sie besondere Erwartungen an die gemeinsame Nutzung Rathaus VHS?

ERGEBNISSE

In folgender Tabelle sind die Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung im Wortlaut aufgenommen und nach Themenbereichen gegliedert. Außerdem wurden inhaltlich ähnliche Punkte in einem ausformulierten Handlungsvorschlag zusammengefasst:

A. Themenbereich 'zwischen Schillerpark und Neuer Markt'	
Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
Eingang mit viel Glas: Hell und lichtdurchflutet	A01 Der Eingangsbereich des Rathauses soll offen und transparent gestaltet sein und damit hell und lichtdurchflutet werden.
Offener transparenter Eingang	
Eingang am Markt	A02 Ein möglicher Eingangsbereich liegt in der südwestlichen Ecke des 'Neuen Markts'. An dieser Stelle soll der Eingang dazu beitragen, dass die Aufenthaltsqualität auf dem Platz z.B. durch grüne Gestaltung, überdachte Sitzbereiche oder eine Café-Nutzung gesteigert wird. Der Eingangsbereich ist dabei als architektonisches Bindeglied zwischen der Bestandsbebauung zu verstehen und soll sich städtebaulich integrieren (z.B. Gebäudefluchten). Das Kulturprogramm auf dem 'Neuen Markt' soll weiterhin möglich sein.
Eingang neuer Markt	
Eingangsbereiche zum Markt auch grün gestalten	
Kaffee im Rathaus mit Außenbereich zum Platz für mehr Aufenthaltsqualität	
Verknüpfung zum Neuen Markt: vielleicht eine offene überdachte Stelle mit Sitzgelegenheiten / Café	
Bei Verortung des Haupteingangs das Haaner Kulturprogramm auf dem Markt bedenken (7 Wochen Haaner Sommer - > eingeschränkter Lieferverkehr)	
Architektonisches Bindeglied zwischen der Bestandsbebauung am südwestlichen Neuen Markt, das sich städtebaulich integriert	
Eingangsportal für das Publikum in der Südwestecke des Neuen Markts, aber nicht auf Fluchtlinie Haus Nr. 15	

Zugang zum Rathaus vom Schillerpark (Erreichbarkeit der Bushaltestelle)	A03 Ein weiterer möglicher Eingang orientiert sich in Richtung Schillerpark. Hierbei kann der Bezug zur 'Gartenstadt Haan' aufgenommen werden und eine Verbindung zwischen Foyerbereichen und dem Park hergestellt werden. Zudem wäre die Anbindung in Richtung ÖPNV- Netz und die Möglichkeit eines Cafés im Park denkbar.
lichtdurchfluteter Eingangsbereich mit viel Glas in Richtung Schillerpark	
Verbindung zwischen Foyer und Park (Transparenz)	
Öffnung zum Schillerpark - da Gartenstadt - mit angrenzendem Rathaus-Café	
Atriumbauweise mit öffentlichem Innenzugang (Erweiterung des Schillerparks)	
Keine harte Kante zum Schillerpark	A04 Grundsätzlich soll das neue Rathaus keine harte stadträumliche Kante zum Park aufweisen, sondern vielmehr durch offene und grüne Strukturen einen Übergang zwischen Gebäude und Park herstellen.
keine abgrenzende Gebäudekante zum Park	
Keine bauliche Raumkante zum Schillerpark, besser: organische Verknüpfung Park – Rathaus (Freiflächen, verspringende Baufuchten ...)	
Keine bauliche Raumkante zum Schillerpark – kleinteilige Gebäudestrukturen	
Glasfront zum Schillerpark – kein Beton	
Stichwort 'Gartenstadt': Das Rathaus soll sich zum Park hin öffnen	
Hinten offen zum Park	
Grün, d.h. umweltfreundlich zum Garten offen	
Rathaus sollte vom Schillerpark in der Nähe der Bücherei sein	
Eingangsbereich in den Schillerpark vor der Stadtbücherei ist stadträumlich wichtig	
Blickbeziehung vom Neuen Markt zum Schillerpark nicht durch vorspringende Bauteile des Rathauses verbauen, besser: platzartige Aufweitung zum Schillerpark	
Grün!	A06 Das neue Rathaus soll sich in seine 'grüne' Umgebung einfügen. Dabei ist das Verhältnis zwischen versiegelten Flächen und gestalteten Freiflächen zu berücksichtigen.
Gebäude in Grün einbetten	
Sitzplätze in Rathausnähe -> Gestaltung Gartenstadt	
Nicht zu viele Versiegelungen von Flächen	
Grün: Man kommt vorne rein und geht hinten im Grünen raus	

B. Themenbereich 'Nachhaltigkeit und Bauweise'

Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
<p>das Rathaus einer Gartenstadt soll grün und hell sein</p> <p>große Fenster für viel Licht, hell</p> <p>gläserne Fassade -> Transparenz (z.B. Erweiterungsbau ehem. Polizeiwache)</p> <p>frei offen großräumig</p> <p>Repräsentatives Gebäude</p> <p>filigranes Gebäude</p>	<p>B01</p> <p>In seiner Bauweise soll das repräsentative Gebäude filigran anmuten. Dabei geht es insbesondere um helle Innenräume mit viel Tageslicht und eine Transparenz, die sich in den Außenraum überträgt.</p>
<p>Geringe Gebäudehöhe</p> <p>Es soll moderner und höher sein</p>	<p>B02</p> <p>Das Thema Gebäudehöhe wird kontrovers diskutiert: Einerseits sollte sich der Neubau einfügen, andererseits auch eine klare Position im städtischen Raum beziehen.</p>
<p>'Cradle to Cradle'</p> <p>Passivhaus</p> <p>Null-Energie-Bauweise</p> <p>Energieeffiziente Bauweise</p> <p>Energieeffizient</p> <p>Nachhaltiges Rathaus</p> <p>Mit zu bedenken sind die neuesten Kriterien des Klimaschutzes und regenerativer Energien: Heizung, Baumaterialien, Strom, Begründung der Fassade zum Schillerpark, Dachbegrünung</p> <p>Bauweise: Hängende Gärten von Semiramis</p>	<p>B03</p> <p>Im Bereich der Nachhaltigkeit soll das Gebäude Maßstäbe setzen und aktuelle Anforderungen durchaus übertreffen, um einen Beitrag zum Thema Klimaschutz in der Gartenstadt leisten zu können.</p>
<p>Dachflächen und Fassaden sind unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu planen. (z.B. Begrünung)</p> <p>Dachbegrünung!</p> <p>Dachbegrünung</p> <p>Begrünte Wände zum Schillerpark</p> <p>Begrünung wichtig für das Stadtklima</p> <p>Regenwassernutzung</p> <p>Vorbild: Rathaus Venlo (NL)</p>	<p>B04</p> <p>Für die Gestaltung und Nutzung der Fassaden und der Dachflächen soll über Grünelemente und Regenwassernutzung nachgedacht werden. Dies betrifft insbesondere die Fassade in Richtung Schillerpark.</p>

	Mauerseglerkästen	B05 Für die heimische Tierwelt sind einzelne Maßnahmen zu prüfen, die zu deren Schutz beitragen können.
	Winterquartier für Fledermäuse in der Tiefgarage	
	Vogelschutzglas	

C. Themenbereich 'Innere Funktionalität und Qualitäten'

Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
Haupteingang als großer langer Flur (ausgeschildert)	C01 Als zentraler Bereich des Neubaus wird ein Foyer gesehen, das derart multifunktional angelegt ist, dass es für Ausstellungen und Veranstaltungen der Stadt und der VHS gleichermaßen genutzt werden kann.
Foyer multifunktional gestalten	
Foyer für Ausstellungen und Veranstaltungen nutzen	
großes Foyer als Treffpunkt und Verbindung zwischen Rathaus und VHS	
Ein Zugang für VHS und Rathaus -> Foyer als Ort für Ausstellungen	
Synergien zwischen den Räumlichkeiten des Rathauses und der VHS	C02 Die Räumlichkeiten innerhalb des Rathauses – insbesondere auch der beiden Teilbereiche Rathaus und VHS – sollen sich möglichst ergänzen und Synergien herstellen. Dabei soll auch das Prinzip der 'kurzen Wege' Berücksichtigung finden.
Berücksichtigung der unterschiedlichen Öffnungszeiten von Rathaus und VHS	
Synergien durch effiziente Raumnutzung zw. VHS und Rathaus	
Nutzung VHS und evtl. Fraktionsräume zum Windhövel ausrichten wg. Bushaltestelle Windhövel -> kurze Wege	
Barrierefreiheit berücksichtigen	C03 Grundsätzlich ist der Neubau vollständig barrierefrei anzulegen.
barrierefreie Zugänge	
besprechbare Aufzüge	
Familienfreundlich	C04 Hinzu kommt der Wunsch nach einer familienfreundlichen Nutzbarkeit der Räumlichkeiten.
Kinderspielecke damit Eltern Behördenangelegenheiten erledigen können	
Sitzecke im Foyer mit Tageszeitungen (Bürgernähe)	C05 Der Neubau soll ausreichende Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsbereiche für alle seine Nutzer aufweisen.
Sitzmöglichkeiten in öffentlichen Bereichen	
Sitzmöglichkeiten	
Kleine Ruheazonen für kurze Pausen	
Bücherei-Lesecke	
Möglichkeit: Aufenthaltsraum	

Öffentliche Räume für Vereine	C06 Bei der Planung sollten auch zusätzliche öffentliche Nutzungen in Betracht gezogen werden. Dazu gehören vor allem öffentliche Toilettenanlagen, aber auch Räumlichkeiten für eine Vereinsnutzung* oder Begegnungsstätten. *Anm.: Räumlichkeiten für Vereine sollen perspektivisch im dann freigezogenen hist. Rathaus angeboten werden.
Öffentliche Toiletten im Eingangsbereich	
Öffentliche Toiletten	
Begegnungsstätten im Rathaus	
Begegnungsstätte für Senioren und für Eltern	
Digital (modern) z.B. Anzeigetafeln für aktuelle Informationen	C07 Die technische Ausstattung des Gebäudes soll den heutigen Anforderungen entsprechen und zu einer Übersichtlichkeit und Orientierung im Gebäude beitragen.
Beste digitale Ausstattung	
Übersichtlich (z.B. Ausschilderung der Wege)	
Kurze Wege für Politiker*innen	C08 Das Rathaus ist Arbeitsplatz für zahlreiche städtische Mitarbeiter und andere Akteure, für die ein qualitativvolles und modernes Arbeitsumfeld vorzusehen ist.
An Mitarbeiter*innen denken	
Kleine Besprechungsecken damit nicht alle mithören können	
An die Mitarbeiter denken, die jeden Tag viel Zeit im Rathaus verbringen	
Funktionales Rathaus in dem die Mitarbeiter gerne arbeiten	
Suppenküche: Gastronomieangebot für Mitarbeiter*innen und Bürger*innen	C09 Als Ergänzung zu den Nutzungen im Rathaus wird ein Gastronomieangebot vorgeschlagen, das auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist und mit dem angrenzenden Außenraum interagieren könnte.
Kantine auch für die Bürger*innen öffnen	
Cafeteria in Richtung Schillerpark als Bürgertreff und für die VHS	
Guter Standort für den Ratssaal im Eingangsbereich zum Schillerpark, daneben Platz für Café, ggf. in Verbindung mit Ratssaal, z.B. als vorgelagerter Rundbau (Aufenthaltsqualität steigern)	
Sind Flächenreserven/Erweiterbarkeit mitgedacht? (z.B. Statik)	C10 Um einen zukunftsfähigen Neubau zu erstellen, sollte die Aspekte Flächenreserven und/oder Umnutzbarkeit bereits jetzt mitgedacht werden.
Möglichkeit zur Nachverdichtung (z.B. Erhöhung)	
Flexible Raumaufteilung (Abkopplung Rathaus)	
Können Flächen in Zukunft umgenutzt werden, wenn weniger Rathausflächen benötigt würden	
Papierlose Verwaltung (Nachhaltigkeit) -> weniger Personal -> weniger Räumlichkeiten	

D. Themenbereich 'Baugrundstück'

Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
Vorrangig Rathausstandort: Wohnflächen nur dann, wenn sie räumlich passen	D01 Das Planungsgebiet wird vorrangig als neuer Standort für das Rathaus wahrgenommen. Eine ergänzende Nutzung auf dem Grundstück soll städtebaulich hinterfragt werden.
Keine maximale Ausnutzung des Grundstücks	
Urbane Verdichtung widerspricht dem Gedanken der Gartenstadt	
Können weitere Flächen einbezogen werden, um das Grundstück zu arrondieren	D02 Der aktuelle Zuschnitt des Grundstücks zum Zeitpunkt der Bürger*innenbeteiligung wirkt teilweise zu kleinteilig und zu 'verwinkelt'. Möglichkeiten der sinnvollen Erweiterung sollten geprüft werden.
Erweiterung der Planung Rathaus in Richtung Westen (Windhövel)	
Plangebiet für das Wettbewerbsgebiet vergrößern um mehr planerischen Spielraum zu bekommen (Ausdehnung in Richtung Westen und Süden)	
Abstandsflächen zum Bestand einhalten!	D03 Grundsätzlich sind alle planungs- und bauordnungsrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Außerdem sollen nachbarschaftliche Rücksichtnahme und stadträumliche Einfügung in die Entwürfe des Neubaus einfließen.
Gebietsausweisung und Abstandsflächen berücksichtigen	
Stärkere Rücksichtnahme auf bestehende Nutzung: Neuer Markt 15 ist ein Wohngebäude und kein Geschäftshaus -> größere Abstände einhalten	
Schlichte Außenarchitektur um Altbauten an Kaiserstraße und Schillerpark nicht zu dominieren	

E. Themenbereich 'äußere Erschließung'

Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
Anbindung Rathaus an bestehende Tiefgarage?	E01 Im Rahmen der Neuplanung muss geklärt werden, wie die erforderlichen Stellplätze geschaffen werden können. Dabei soll die vorhandene Tiefgarage an der Schillerstraße idealerweise angeschlossen werden.
Parkplätze / Tiefgarage	
Direkter Zugang von Tiefgarage ins Rathaus	
Tiefgarage Schillerpark länger öffnen und Rathaus / VHS anbinden	
Barrierefrei Anbindung der Tiefgarage Schillerstraße an das Rathaus	

Notwendigkeit einer guten Verkehrsführung zum Rathaus und ausreichender Stellplätze	E02 Der Neubau erfordert ein schlüssiges Konzept der äußeren Erschließung sowohl für das erhöhte PKW Aufkommen, wie auch für die Fußgänger und Radfahrer.
Fußverbindung zur Schillerstraße wieder öffnen (Polizei)	
Fahrradstellplätze	E03 Es sind ausreichend überdachte Fahrradabstellplätze vorzusehen.
Überdachte Fahrradstellplätze	
Zuwegung vom Bus berücksichtigen	E04 Das Plangebiet ist von ÖPNV Haltepunkten umgeben: Diese sind durch entsprechende Zuwegungen mit dem Rathaus zu verknüpfen.
Busanbindung Windhövel: Zugang schaffen zum Rathaus	
VHS Eingang: Busanbindung Windhövel beachten	
Busbahnhof in Rathausnähe	

F. Themenbereich 'Sonstiges'

Anregungen/Ideen im Original	Handlungsvorschlag der Bürger
Zur Belebung des Unteren Marktes statt Wohnbebauung in den oberen Geschossen Hotel / Gastronomie / Kultur / Weinlokal / Jazz-Bar / Klassik-Konzerte	F01 Weitere Überlegungen zur Belebung des 'Neuen Markts' einbeziehen.
Kunst am Bau berücksichtigen (z.B. Haaner Hahn)	F02 Ortstypische Kunstprojekte im Rahmen des Rathausneubaus einbeziehen.
Wo ist die Meinung der Jugend? (Jugendparlament, Projektwochen im Gymnasium, friday for future)	F03 Durchführung einer Jugendbeteiligung zum Thema Rathausneubau.
Das Wettbewerbsteam sollte ein junges dynamisches Team sein, mit 'alten Hasen' – diese Kombination sollte ein flexibles, neu-modernes Team bilden welches den baulichen Voraussetzungen gerecht wird	F04 Die Beteiligung junger Architekten im Wettbewerbsverfahren wird begrüßt.
Wasser / Bachlauf berücksichtigen	F05 Der angrenzende Sandbach, bzw. das Thema Wasser allgemein, könnte in den Entwürfen aufgenommen werden.
E-Ladestationen	F06 E-Ladestationen sollten vorgesehen werden.